

8. „Was soll ich eher glauben? Mir sagte Hildebrand,
Als meine treuen Reden aus Amelungenland
Um Rübegeren baten, den man im Saal erschlug,
Da hättet ihr die Kühnen verspottet wider Recht und Zug.“
9. „Sie wollten seine Leiche,“ sprach der Bogt vom Rhein,
„Zu Hof von damnen tragen; dazu sagt' ich nein.
Herrn Egheln, nicht den Deinen, war das zuleid getan,
Bis drob der kühne Wolfhart zu schelten und zu droh'n begann.“
10. „Das ist nun,“ sprach der Berner, „unabänderlich!
Gunther, edler König, nun entschäd'ge mich
Um deiner Ehre willen für dies bittere Leid!
Sühn' es, kühner Ritter, und zum Verzeih'n bin ich bereit.“
11. Ergib dich mir zu Geißel, du selbst mit deinem Mann,
So will ich euch beschützen, so gut ich irgend kann,
Daß euch hier zuleide niemand etwas tut.
Ihr sollt an mir erfahren nichts als Treue stet und gut.“
12. „Berhüt' es Gott vom Himmel,“ sprach Hagen grimme gemut,
„Daß sich dir ergäben zween Degen kühn und gut,
Die beide noch so wehrhaft gewaffnet vor dir steh'n
Und vor ihren Feinden so frei und unbezwungen geh'n!“
13. „Ihr sollt es nicht verreden,“ sprach Dietrich abermal;
„Gunther, du und Hagen, ihr schuft mir reiche Dual:
Ihr habt mir Herz und Seele mit solcher Last beschwert,
Daß ihr nur billig handelt, wenn ihr Sühne mir beschert.“
14. Mein Wort und meine Rechte geb' ich euch zum Pfand,
Daß ich mit euch reite in euer Heimatland
Und euch geleit' in Ehren, sonst treffe mich der Tod!
Euch zu Huld vergessen sei meine große Seelennot.“
15. „Nun sprecht davon nicht weiter!“ fiel Hagen ihm ins Wort;
„Es wär' uns nimmer ziemlich, erzählte man hinfort,
Daß sich an Euch ergaben zwei Männer kühn wie wir.
Man sieht ja bei Euch selbst nur den einz'gen Hildebrand noch hier!“
16. „Wohl denn, so laßt mich hören,“ fuhr König Dietrich fori,
„Ihr sprachtet, dünkt mich, vorhin ein gar stolzes Wort,
Als Ihr in voller Rüstung mich sahet zu Euch geh'n!
Ihr wolltet mich im Kampfe, so spracht Ihr, ganz allein besteh'n.“
17. „Gewiß, das leugnet keiner,“ sprach Hagen allsgleich;
„Ich will es hier versuchen mit manchem Stich und Streich,
Es sei denn, mir zerbräche das Nibelungenschwert.
Mich kränkt's, daß meinen Herren und mich zu Geißeln man begehrt.“